

# „Bauen mehr als je zuvor“

**ALTENKIRCHEN** Dr. Volker Wissing zu Gast beim FDP-Kreisverband

*Beim Hauptthema  
Straßenbau ging der  
Minister hart mit der CDU  
ins Gericht.*

nb ■ „Beste Chancen durch beste Infrastruktur“ – so hatte der FDP-Kreisverband Altenkirchen gestern Nachmittag eine Vortrags- und Diskussionsveranstaltung mit dem Landesvorsitzenden und Staatsminister Dr. Volker Wissing überschrieben. Doch der drehte erst einmal das größere „Rad“, bevor es dann thematisch quasi auf Schiene und Straße ging.

Wie es der stellvertretende Kreisvorsitzende Christian Chahem in seiner Begrüßung schon anmerkte: Wissing leitet, wie einst etwa auch Hans-Artur Bauckhage, in Mainz ein „Superministerium“. Wenig überraschend also, dass er im Altenkirchener Hotel „Glockenspitze“ zunächst in kurzweiliger Manier den Bogen schlug von Europa und den Europawahlen bis hin zur Elektromobilität.

Dass die anstehende Europawahl eine „Richtungswahl“ sei, diese Einschätzung teile er. Wissing warb dafür „pro-europäische Parteien“ zu unterstützen, denn: „Wir sind dank Europa gut aufgestellt in Rheinland-Pfalz.“ Gleichzeitig gelte, dass viele Probleme Europas noch nicht gelöst seien. Hier nannte Wissing die Nachwirkungen der Finanzkrise oder die wirtschaftliche Heterogenität der EU-Staaten. Aufgabe der Politik sei es, solche Probleme zu lösen.

Im Weiteren schnitt der stellvertretene Ministerpräsident die Energiepolitik an – wobei er sich für einen gemeinsamen Weg mit Frankreich aussprach – und verknüpfte dies mit dem Aspekt der Elektromobilität. Er stehe zum Klimaschutzabkommen, so Wissing. Und die Klimaziele könnten nicht zuletzt dadurch erreicht werden, indem der CO<sub>2</sub>-Ausstoß durch Kraftstoffe verringert werde. Dabei aber allein auf E-Mobilität zu setzen, sei utopisch. Vielmehr sollte man beispielsweise auch synthetische Kraftstoffe im Blick behalten.

Es sei noch nie gut gewesen, wenn die Politik vorgebe, welche Technik produziert wird, so Wissings verbaler Seitenhieb in Richtung Grüne.

Dann kam der Wirtschafts- und Verkehrsminister auf den eigentlichen

Schwerpunkt des Nachmittags. „Wir bauen mehr als je zuvor“, so Wissing zum Straßenbau. Die Landesregierung habe sich zum Ziel gesetzt, „flächendeckend die Regionen gleich zu behandeln“. Und die Region, in der er gestern zu Gast war, sei in den letzten Jahren zu schlecht weggekommen, deshalb werde nun vermehrt investiert.

Es gelte, weiterhin das Straßennetz auszubauen, so der Minister. Gleichzeitig meinte er, dass ihm Schienenverkehr und Radwege genauso wichtig seien und auch der ÖPNV müsse vorangebracht werden, etwa mit einem neuen Nahver-

holbedarf, so Volker Wissing erneut, verwies aber auch noch einmal auf die hohen Investitionen. Eine Benachteiligung gebe es daher nicht, meinte Wissing, der sich dann auf die CDU einschoss.

Die liefere ein „völlig faktenfreies Zerrbild“, etwa in Form ihrer Straßen-Resolution. Und auch dass er, Wissing, zum Abstufen von Kreisstraßen zwingen, sei schlicht unwahr. Zudem gelte: „Für alle Kreisstraßen ist die CDU verantwortlich.“

Von „Horror szenarien“, die gemalt worden seien, sprach auch Udo Piske. Hatte der Minister zuvor mit umgesetzten

Straßenbauprojekten geworben, für die so mancher Bewohner zwischen Mudersbach und Alsdorf wohl erst Google Maps konsultieren muss, war es an Piske, etwa die Sanierung der Steinerother Straße ins Gedächtnis zu rufen. Hier, so der Sprecher der FDP-Kreistagsfraktion, seien im Vorfeld eben jene „Horror szenarien“ gemalt worden. Aber das Gegenteil habe sich als richtig erwiesen: „Das war gar kein Problem.“

Eine ganz andere Problematik

brachte Dr. Klaus Kohlhas schließlich aufs Tapet. Der Gebhardshainer Mediziner sprach den Ärztemangel in der Region an. Das, was von der SPD gemacht werde, sei viel zu wenig, so Kohlhas, der sich außerdem gewünscht hätte, dass sich Mainz auch an dem Aufbau des Medizinstudiums an der Uni Siegen beteiligt.

Mehr Studienplätze lösten nicht automatisch den Ärztemangel im Land, so Wissing darauf. Die Frage sei vielmehr: „Wie schaffen wir es, dass Mediziner im Land bleiben?“ Hier müssten entsprechende Anreize geschaffen werden, so der Minister, der zudem eine entsprechende Anmerkung von Kohlhas aufgriff und sich für einen Medizinschwerpunkt an der Uni Koblenz aussprach.

Nadine Buderath



Minister Dr. Volker Wissing sprach in Altenkirchen zur Infrastruktur und weiteren Themen.

Foto: nb

kehrsgesetz. Allerdings gelte, und das zeige sich etwa auch schon an ersten Ergebnissen einer derzeit laufenden Umfrage der Freien Demokraten: „Das Automobil wird weiterhin eine große Rolle spielen.“

Da im Publikum überwiegend Parteifreunde Platz genommen hatten, verlief die anschließende Diskussions- und Frageunde erwartungsgemäß eher konfliktfrei. Dass Wissing sich teils dennoch sichtlich „angefressen“ zeigte, lag vielmehr an der Opposition.

Ewald Edinger (FDP Altenkirchen-Flammersfeld) hatte sich zu Wort gemeldet und davon berichtet, dass viele Bürger in der Region Zweifel daran äußerten, dass genug für die hiesigen Landesstraßen getan werde. Es gebe Nach-